№. 82. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 17. Juli 1851.

Deutschland.

Berlin, 14. Juli. Die feierliche Grundsteinlegung zur katholischen St. Michaels-Kirche auf dem Köpnicker Felde, am Engelufer des neuen Kanals, fand heute Mittag um 11 Uhr statt. Zugegen waren bei dieser feierlichen Handlung die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter und Handwerker, so wie, da die Kirche zugleich für den katholischen Theil der hiesigen Truppen als Garnisonkirche bestimmt ist, Deputationen der verschiedenen Truppentheile im Paradeanzug. — Außerdem hatte sich eine große Zahl Angehöriger der katholischen Gemeinde eingefunden. Die Stelle, an welcher der Hochaltar der Kirche errichtet werden soll, bezeichnete ein mit Blumenkränzen umwundenes Kreuz; vor demselben befand sich die für den Grundstein bestimmte Vertiefung, und ihr gegenüber der für Se. Majestät zum Empfang zubereitete Standort. Gegen 11 Uhr trafen Se. Majestät der König, in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Carl, Albrecht und Friedrich nebst Gefolge auf dem Bauplatze ein und wurden, nach feierlicher Begrüßung durch die anwesende Geistlichkeit von derselben unter Vortragung des Kreuzes nach dem für Sie bestimmten Platze geleitet. Darauf begann die feierliche Handlung mit dem Gesange: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn", woran sich die, vom Herrn Probst Pelldram gehaltene Ansprache über die Bedeutung der vorzunehmenden Handlung knüpfte. Nachdem der 83ste Psalm gesungen und ein Gebet gehalten war, wurden in den Grundstein die dazu bestimmten Documente gelegt, derselbe geweiht und inzwischen der 126ste Psalm gesungen. Nachdem der Probst unter dem Gesange des 50sten Psalm den Grundbau der Kirche umschritten und geweiht hatte, geruhten Se. Majestät der König, die üblichen Hammerschläge auf den Grundstein auszuführen. Es folgten in dieser Handlung die Königl. Prinzen und von den übrigen Anwesenden die dazu Berechtigten. Ein Te Deum beschloß die erhebende Feierlichkeit.

— Wenn von einer Seite die baldige Wirksamkeit des Staatsraths in Aussicht gestellt wird, so ist zu bemerken, daß an den Stellen, wo derartige Dinge zunächst bekannt sein müssen, eine für den Augenblick in Aussicht stehende Berufung des Staatsraths geradezu in Abrede gestellt wird. Richtig ist nur, daß in dem Staatshandbuche der Staatsrath als bestehende Behörde aufgeführt ist. — Die österreichische Regierung hat ihre handelspolitischen Projecte, welche sie in Dresden verfochten hat, keineswegs aufgegeben. Die Sprengung des Zollvereins und die Herstellung einer allgemeinen Zolleinigung bleiben nach wie vor Bestandtheile des Programms des wiener Cabinets. Unter solchen Verhältnissen möchten wir die Aufmerksamkeit auf das Benehmen des Handelsministers v. d. Heydt bei seiner Reise durch die Rheinprovinz richten. Hr. v. d. Heydt hat allen schutzzöllnerischen Vor- und Anträgen, die ihm am Rhein sehr zahlreich zugekommen sind, mit der Erklärung begegnet, daß eine Zollerhöhung nicht im Principe der Regierung liege und daß den Interessen der Ostseeprovinzen nicht weniger als denen der Rheinprovinz Rechnung getragen werden müsse. -- Zwischen Kopenhagen und Wien vorzugsweise sind Verhandlungen gepflogen worden, welche sich auf die Zollverhältnisse der Herzogthümer beziehen. Dänemark will die Herstellung gleicher Zollverhältnisse in allen drei Kronländern, wogegen der von Preußen geschlossene Frieden allerdings spricht. Nach diesem Friedensschlusse müßten wie früher Schleswig und Holstein zollverbunden sein und die dänische Grenze die scheidende Zolllinie bilden.

— Der Herr Oberpräsident v. Kleist-Retzow ist vorgestern hier angekommen und hatte gestern Audienzen bei dem Herrn Ministerpräsidenten, so wie bei mehreren Mitgliedern des Staatsministeriums. Dem Vernehmen nach wird der Hr. Oberpräsident nach seiner, binnen einigen Tagen bevorstehenden Vermählung sich nach Koblenz begeben, um unverzüglich sein neues Amt anzutreten.

— Die Preuß. Ztg. sagt: Die „Neue Preuß. Ztg." sucht in ihrer heutigen Nummer im Eingange ihres berliner Artikels der Nachricht, daß in dem Gesammt-Ministerium ein Zwiespalt herrsche, von Neuem Glauben zu verschaffen. Wir bemerken daher wiederholt, daß der Zwiespalt im Staats-Ministerium nur das Product einer „orientalischen Phantasie" ist.

— Nach heute Abend aus Kopenhagen eingetroffener Mittheilung ist das neue Ministerium nunmehr definitiv gebildet. Es besteht aus: Graf Moltke, Präsident ohne Portefeuille, von Rheedtz, Auswärtiges, Graf Sponneck, Finanzen, v. Dockum, Marine, Madvig, Cultus, Tillisch, Inneres, Graf Karl Moltke, Minister ohne Portefeuille, bisheriger Generalstabschef Flensborg, Kriegsminister — einstweilen vertreten durch Hansen — und Hr. v. Bardenfleth, Minister für Schleswig.

Berlin, 15. Juli. Die „Preuß. Ztg." widerlegt in ihrem heutigen Leitartikel die Befürchtungen, daß die Kreuzzeitungspartei die Oberhand über die Regierung gewinnen werde, und erklärt, daß die gegenwärtige Leitung der Kreuzzeitung nicht mehr die eines conservativen Organes sei. An der Weisheit und Kraft der Regierung Sr. Majestät werde sich der Eigenwille und die Herrschsucht jederzeit brechen.

Breslau, 10. Juli. Die Bestätigung des ersten beigeordneten Bürgermeisters Bartsch ist heute eingegangen, die des Ober-Regierungsrathes Elwanger als Bürgermeister mit dem Charakter „Ober-Bürgermeister" steht binnen Kurzem zu erwarten, es sei denn, daß auch dieser Candidat der jetzigen Richtung noch nicht die nöthigen Garantien böte, was jedoch nicht anzunehmen. Die neue Einkommensteuer ist jetzt ausgeschrieben; in dem reichen Breslau befinden sich, bei einer Einwohnerzahl von 120,000 Menschen, nur 1100 Einkommensteuerpflichtige, welche das Glück haben, diese Abgabe neben der Schlacht- und Mahlsteuer zu entrichten. Dennoch ist die Unzufriedenheit sehr groß, und mehrere ältere Pensionairs, die bisher von Conservatismus und Loyalität überliefen, werden jetzt unangenehm und wollen die undankbare Stadt verlassen. Ueberhaupt stellen wir dieser Steuer, welche die Wohlhabenden unverhältnißmäßig drückt, ohne den ärmeren Klassen zu nützen, kein günstiges Prognosticon; denn auf dem Lande, wo die Rittergutsbesitzer fast allein die Einkommensteuer bezahlen und gegen die früheren niedern Klassensteuer-Sätze unverhältnißmäßig erhöht sind, findet die neue Einrichtung noch weniger Beifall.

Breslau, 15. Juli. Die Nicolaikirche, deren Einsturz man längst befürchtet hatte, ist in der heutigen Mittagsstunde zu einem Schutthaufen geworden. Unter furchtbarem Krachen stürzte der obere Theil der Ruine zusammen und verbreitete eine mächtige Staubwolke. Die Trümmer, welche meist in das Innere des Gebäudes hineinfielen, vermochten nicht die festen Gewölbe zu durchbrechen.

Köln, 11. Juli. Heute zwischen 4 und 5 Uhr wurde auf dem Altenmarkte ein Pranger aufgefahren, auf den man den

Namen Franz Raveaux heftete. Welch ein Contrast zwischen heute und vor zwei Jahren, wo man den Volksvertreter am Rheine abholte und ihm einen Fackelzug brachte!

Dresden 15. Juli. Durch Generalverordnung des Ministerium des Innern vom 10. d. ist das in Magdeburg erscheinende, von Uhlich herausgegebene Sonntagsblatt für den Bereich des Königreichs Sachsen verboten worden.

Leipzig, 15. Juli. Gestern trafen hier Prinz Albert von Sachsen und der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ein und stiegen im Hotel de Baviere ab. Heute früh reiste Prinz Albert nach dem Göltzschthale, Prinz Albrecht nach Hannover ab.

Aus Kurhessen, 10. Juli. Was in unserem Lande vorgeht, ertheilt uns über viele Punkte wohl zu beherzigende Lehren, und unter diesen insbesondere über die gänzliche Nutzlosigkeit der sogenannten Garantien der Verfassung. Keine Verfassungs-Urkunde ist so sorgfältig, wie die unsrige, von schützenden Formen, Eiden, Strafbestimmungen gegen ihre Verletzung umhegt worden, und wir sind nun Zeuge, mit wie leichter Mühe alle Zäune durchbrochen und der wohlbestellte Acker unseres Rechtsbodens verwüstet wird. Nichts hatten die Verfasser unserer Constitution vergessen: Gelöbniß und schriftliches Reversale des Kurfürsten, Beeidigung aller Beamten und des Militairs, Verantwortlichkeit der Minister, so wie jedes einzelnen Staatsdieners, Competenz der Bundesgerichte in allen Klagen gegen die Verwaltung, vortrefflich geordnetes Verfahren zur Verfolgung der Minister vor dem Staats-Gerichtshofe, Nachsuchung der Garantie des Bundes u. s. w. — und hat doch alles dieses kaum mehr Widerstand geleistet, als ein Strohhalm.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz v. Preußen ist gestern Abend 10½ Uhr mit dem letzten Main-Weser Bahnzuge zwar glücklich, leider aber in etwas unpäßlichem Zustande hier eingetroffen. Der Prinz war heut früh völlig wieder hergestellt, so daß er um 11 Uhr die anbefohlene Inspection der Truppen abnehmen konnte. Gegen 11 Uhr erschien der Prinz, umgeben von seinen Adjutanten, so wie einem glänzenden Gefolge von fremden Offizieren, unter denen sich auch der österr. General v. Schmerling befand. Das Anerbieten des letztern, der Prinz möge geruhen, auch die übrigen hier in Garnison liegenden fremden Truppen zu inspiciren, hatten Se. Kgl. Hoheit dankend abgelehnt. So hatten sich denn nur die Offiziere der österr., baierischen und frankfurter Truppen bei der Parade eingefunden, aber diese auch sämmtlich. Nachdem der Prinz unter donnerndem Hurrah der Truppen die Front derselben im Schritt hinabgeritten war und Musterung gehalten hatten, ließ Derselbe die Infanterie in Zügen, dann die Artillerie und endlich die Kavallerie an sich vorbeidefiliren. Hierauf wurden die fremden Offiziere dem Prinzen persönlich vorgestellt. Heute früh vor der Parade haben die Herren Bundestags-Gesandten, die Bürgermeister der Stadt Frankfurt und sonstige hochgestellte Civil- und Militairpersonen dem Prinzen die Aufwartung gemacht. Diesen Mittag war beim Prinzen große Tafel, zu der viele der Herren Bundestags-Gesandten und fast sämmtliche Stabsoffiziere der Garnison geladen waren. Die Abreise des Prinzen ist schon auf morgen festgesetzt. Bekanntlich begiebt sich der Prinz nach Baden-Baden.

Oesterreichische Länder.

Wien, 12. Juli. Der Bau der ofener Fortificationswerke hat nun factisch begonnen; bis jetzt waren die Arbeiten auf Felsensprengungen und sonstige Voranlagen beschränkt. Für diese Befestigung soll eine Summe von 4 Millionen Gulden zugesichert sein. Die Herstellung dürfte 4 bis 5 Jahre in Anspruch nehmen.

Triest, 13. Juli. Der König und die Königin von Sachsen sind heute 6½ Uhr Morgens mit dem Lloyddampfer Erzherzog Friedrich nach Venedig abgereist.

Frankreich.

Paris, 14. Juli. Das Gerücht vom Rücktritt Carlier's dauert fort. — In der Legislativen Beginn der Revisions-Debatte. Payer vertheidigte die Republik. Fallour will unmittelbare Total-Revision zur Vermeidung aller Anarchie. Nur die Monarchie gäbe Raum für allmälige Vereinigung aller Parteien. Er schloß mit den Worten: beeilt Euch, revidirt! — Mornay bekämpft die Revision, und auch Cavaignac antwortet ausführlich.

— Vor einigen Tagen wurden am französischen Rheinufer 1880 über den Strom geschmuggelte Degenstöcke, deren Klingen die Inschrift: Vive Henri V! Dieu protège la France! hatten, aufgegriffen.

— Das Gesetz wegen Regulirung der öffentlichen Schuld wurde heute mit 102 Stimmen Majorität angenommen.

— L'Univers versichert bestimmt: Die Prinzen Orleans haben erklärt, sie würden immer gemeinsam handeln, und bevor an eine Fusion gedacht würde, müßte man ihnen einen Beweis des Vertrauens dadurch geben, daß man für Abschaffung des Gesetzes stimmte, welches sie zum Exil verdammt.

Großbritannien.

London, 14. Juli. Das newyorker Dampfschiff ist eingetroffen. Es meldet von beträchtlichen Fallissements, so daß einige bedeutendere Häuser ihre Zahlungen suspendirt haben. Im Geschäft geht es träge, Baumwollenpreise sinken, und man befürchtet einiges Schrecken in der Geschäftswelt.

— Folgende sind die 5 Bischöfe, die der Papst für England ernannt hat: Dr. Graud, Rector des englischen Collegiums in Rom, für Southwark; Dr. Burgeß, für Clifton; Dr. Harvington, für Plymouth; Dr. Turner, für Salford; Dr. Browke, für Shrewsbury.

Italien.

Florenz, 9. Juli. Laut eines Circulars des Cultus-Ministeriums werden die Bischöfe im Einvernehmen mit der Regierung öffentliche Erlässe publiciren, die Verwaltung der Kirchengüter leiten und alle geistliche Ernennungen dem Cultus-Ministerium bekannt geben.

Spanien.

Madrid, 10. Juli. Die Regierung hat Kunde von einem Complott erhalten, welches in der Nacht vom 9. zum 10. zum Ausbruch kommen sollte. Man ergriff sogleich die geeigneten Maßregeln, um dem Ausbruch zuvorzukommen und die Ruhe der Bevölkerung ward nicht zerstört.

Madrid, 12. Juli. Das Schuld-Reglement ist mit einer Majorität von 102 Stimmen angenommen worden.

Portugal.

Lissabon, 7. Juli. In der Nacht vom 6. auf den 7. Juli ist die unvermeidliche Ministerkrisis endlich vor sich gegangen. Der Herzog von Saldanha hat lange geschwankt. Endlich versammelte er seine Collegen und theilte ihnen mit, daß Symptome des Abfalls in den Reihen der Truppen es fernerhin unmöglich machen, das regenerirende Princip der letzten Revolution — Toleranz, Oekonomie und Gerechtigkeit — ohne Aenderung des Wahlgesetzes oder des Cabinets durchzuführen, und daß es unumgänglich nothwendig sei, einen der Minister, Hrn. Pestana, zu opfern. Auf diese Eröffnung hin erklärte Hr. Soure, er müsse gleichfalls austreten, wenn das liberale Wahlgesetz irgend eine reactionaire Modification erleiden sollte. Der Marquis von Loulé äußerte sich in demselben Sinne und so reichten die Minister ihre Entlassung ein, während der Held der Revolution, der alte Herzog, wie jedes mal, wenn er in Verlegenheit ist, nach Cintra eilte, um dort von der heiligen Mutter Gottes den friedlichen Austritt des alten Cabinets und den glückseligen Eintritt eines neuen zu erbitten. Trotz dieser frommen Klosterwallfahrt hatte der Herzog bei der Bildung des neuen Cabinets dennoch gewaltige Schwierigkeiten.

— Fonseca Magalhaens ist zum Minister des Innern, der frühere Deputirte Fontes Pereira da Mella zum Marineminister und der Bischof von Algarve zum Justizminister ernannt worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Juli. Das Notabelnproject wird dieser Tage hier erwartet, indem die Berathungen demnächst als beendet zu betrachten sind. Die Majorität der Schleswiger und Dänen hat es pure angenommen, die Holsteiner dagegen ein Minoritätsgutachten mit einem besondern Entwurf abgegeben, ebenso einige fanatisirte Schleswiger im rein dänischen Sinne auf Incorporation Schleswigs in Dänemark und Trennung von Holstein. Von beiden Minoritätsgutachten dürfte man hier schwerlich Notiz nehmen und mit dem Majoritätsentwurf an den Deutschen Bund gehen, um nach diesem Programm die Genehmigung zur Regelung der Verhältnisse der deutschen Herzogthümer mit dem dänischen Staat zu erhalten. Man glaubt hier mit Sicherheit annehmen zu können, daß der Deutsche Bund vollständig nachgeben wird und daß der dänische Gesammtstaat, gleich dem österreichischen und dem preußischen, in seiner Stellung zum Bunde in dasselbe Verhältniß wie jene beiden Staaten gebracht werden

wird, d. h. daß Dänemark mit den drei Herzogthümern ein Staat für sich ist und mit den beiden Herzogthümern Holstein und Lauenburg in dem Deutschen Bunde steht und dort seiner Bundespflicht nachkommt. Der Zeitpunkt hierfür ist Dänemark gerade jetzt sehr günstig, wo Preußen mit zweien seiner Provinzen aus dem Bunde treten will.

Amerika.

Der Dampfer „Humboldt" hat Nachrichten aus Newyork bis zum 28. Juni gebracht. Aus Hayti wird von einer Schlacht berichtet, die am 7. Juni zwischen den Dominicanern und den Kaiserlichen stattgefunden hat. Letztere erlitten eine Niederlage und hatten an 40 Todte. Hoffentlich hat diese Schlappe den Thatendurst des händelsuchenden Soulouque etwas abgekühlt.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 16. Juli. Laut §. 9. der Verordnung vom 11. Februar 1848 schieden heute zwei Mitglieder und ein Stellvertreter der hiesigen Handelskammer aus. Das Loos traf von den Mitgliedern Herrn Commerzienrath Bauer von hier und den Kaufmann Halle in Reichenbach und den Stellvertreter Herrn Gutsbesitzer Meudix auf Zodel. Neugewählt wurden: Herr Commerzienrath Bauer hierselbst und Herr Kaufmann Halle in Reichenbach als Mitglieder, und Herr Glashüttenfacter Schulze in Rauscha als Stellvertreter.

— Zur näheren Besichtigung des Bauplatzes für unser neues Postgebäude weilte heute hierselbst eine Commission aus Liegnitz, bestehend aus dem Ober-Postdirector Steinberg, Regierungsrath v. Dreßler, Regierungs-Baurath Else und dem Postinspecter Hüttner, sämmtlich aus Liegnitz.

Lauban, 10. Juli. Der Kreisrichter Bräuer von Seidenberg, welcher bereits im vorigen Jahre im Wege der Disciplinar-Untersuchung aus seinem Amte entfernt worden ist, hat früher als Justitiar von Seidenberg ꝛc. verschiedener Unterschlagungen von Geldern geständlich sich schuldig gemacht. Der Gerichtshof erkannte neben den Ehrenstrafen auf eine Geldbuße von 3,900 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. event. 18monatliche Festungsstrafe.

Wissenschaft und Kunst.

Zwischen Sicilien und der Insel Pantellaria tauchte im Jahre 1831 ein Inselchen auf, das etwa 700 Meter im Umkreise hatte und sich bis zur Höhe von 70 Meter erhob. Nach Ende eines Monats verschwand es wieder, und zwar so tief, daß das Senkblei es nicht mehr erreichte. Doch spürten die Schiffe, welche über jene Stelle fuhren, noch immer vulkanische Stöße. Ende März traf das französische Schiff Aeolus bei der Untersuchung des Meeres mit dem Senkblei wieder auf jene Insel, und man gab ihr den Namen Julia. Unlängst hat ein englisches Schiff, der Scourge (Capitain Keer), die Beobachtung geprüft und gefunden, daß die Insel sich wieder erhebe und nur noch 3 Meter unter dem Wasserspiegel sich befinde. Er ließ also eine Stange mit einer Inschrift und Flagge darauf pflanzen. Man hält diese Insel, sowie die benachbarte Pantellaria, vulkanischen Ursprungs, und erklärt sich daraus das zeitweise Auf- und Untertauchen.

Der berühmte Erfinder des Daguerreotyp ist am 10. Juli im Alter von 62 Jahren gestorben. Daguerre lebte seit einiger Zeit auf dem Lande.

Nach einer Mittheilung der „Nass. Allg. Ztg." wäre die Dichterin Louise von Plönnies in Darmstadt nebst ihrem Schwiegersohne Wolf und dem Ueberreste ihrer Familie zur katholischen Kirche übergetreten.

Handel und Industrie.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Im Laufe des kommenden Herbstes beabsichtigt man hier die Abhaltung eines quasi europäischen Congresses, in welchem die Prüfung der Frage mit den Erfindungspatenten abgehandelt werden soll. Es soll sich dabei um den Abschluß eines Vertrages handeln, welcher die Ertheilung von Erfindungspatenten, die, in allen, dem Vertrage beigetretenen Staaten gleichmäßig gültig wäre, sichern würde. England, Frankreich, Belgien, Oesterreich und Preußen sollen bereits dahin übereingekommen sein, diesen Congreß zu beschicken.

Berin, 15. Juli. Dem deutschen Buchhandel droht eine Benachtheiligung. Die schweizer Bundesregierung beabsichtigt, eine Eingangssteuer von Büchern zu erheben. Bei dem bedeutenden Absatze des deutschen Buchhandels nach der Schweiz dürfte diese Maßregel für den Geschäftsverkehr sehr drückend werden.

Vermischtes.

Die Königin Victoria hat als Gegen-Geschenk für das prachtvolle Album, welches ihr vom Kaiser von Oesterreich zugestellt wurde, ein reiches Service bestimmt, bei welchem Porcellan auf äußerst kunstreiche Weise mit parischem Marmor verbunden ist und das auf der londoner Ausstellung um 1000 Pfd. Sterl. angekauft wurde.

Fürst Demidoff hat auf der Insel Elba die ehemals dem Kaiser Napoleon gehörende Besitzung S. Martino käuflich an sich gebracht und von der toskanischen Regierung die Erlaubniß erhalten, dort ein Napoleonisches Museum zu gründen. Der Fürst soll schon an eine Million verschiedener Gegenstände besitzen, die entweder einst dem Kaiser gehörten oder irgend einen Bezug auf ihn haben.

Wie groß die Zufuhr an Lebensmitteln vom Continente nach England ist, mag man daraus entnehmen, daß in den ersten sechs Monaten d. J. allein 19,911 Ochsen, Kühe und Kälber, 38,803 Schaafe und 2078 junge Schweine eingeführt wurden. In vergangener Woche empfing London allein 299 Ochsen, 156 Kühe, 401 Kalb, 236 junge Schweine und 2987 Schaafe vom Continent.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Dr. Ernst Ludwig Wilhelm Tillich, Oberlehrer an der höheren Bürgerschule allh., u. Frn. Mathilde Concordia Emilie geb. Glocke, T., geb. d. 26. Juni, get. d. 10. Juli, Martha Louise Antonie. — 2) Mstr. Michael Friedr. Krüger, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Marie Louise geb. Kadelbach, S., geb. d. 19. Juni, get. d. 13. Juli, Paul Karl Friedrich. — 3) Karl Ernst Sam. Schwarze, Strumpf- u. Barettstrickergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Krause, T., geb. d. 24. Juni, get. d. 13. Juli, Ottilie Bianka. — 4) Karl Friedr. Steigler, Schuhmachergef. allh., u. Frn. Frieder. Karoline geb. Helbig, S., geb. d. 28. Juni, get. d. 13. Juli, Karl Robert. — 5) Hr. Ernst Karl Louis Kieper, B. u. Kaufmann allh., u. Frn. Joh. Auguste geb. Alex, S., geb. d. 29. Juni, get. d. 13. Juli, Louis Ernst Paul. — 6) Hrn. Ferdin. Theod. Schade, Lehrer an der Bürgerschule allh., und Frn. Clara Marie geb. Hellwig, T., geb. d. 29. Juni, get. d. 13. Juli, Martha. — 7) Joh. Gottl. Wilke, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hinke, S., geb. d. 2., get. d. 13. Juli, Gustav Adolph. — 8) Joh. Gottl. Semmler, Schornsteinfegergef. allh., u. Frn. Christ. geb. Hamann, S., geb. d. 2., get. d. 13. Juli, Friedrich Wilhelm. — 9) Friedr. Wilh. Lehmann, Maurergef. allh., u. Frn. Joh. Christiane Pauline geb. Seidel, S., geb. d. 3., get. d. 13. Juli, Friedr. Gerhard. — 10) Gottlieb Ernst Meier, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Gloßmann, T., geb. d. 3., get. d. 13. Juli, Emilie Hermine.

Getraut. 1) Mstr. Joh. Gustav Julius Mühle, B. u. Weißbäck. allh., u. Jgfr. Elise Klüppelberg, weil. Hrn. Peter Wilhelm Klüppelberg's, Werkmeist. i. d. Pulverfabrik zu Budissin, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 8. Juli. — 2) Joh. Gottfr. Lommatsch, Maurerpolir. zu Neustadt-Dresden, u. Clara Louise Neumann, Joh. Gottl. Neumann's, B. u. Maurergesellen allh., ält. T., getr. d. 11. Juli. — 3) Friedr. Wilh. Deichsler, Tuchmachergef. allh., u. Jgfr. Karol. Wilhelm. Jakobi, Mstr. Joh. Gottfr. Jakobi's, B. u. Schuhmach. zu Karge, ehel. dritte T., getr. d. 13. Juli. — 4) Joh. Traug. Meyer, Gärtn. zu Leschwitz, u. Jgfr. Rahel Strauß, Joh. Christ. Strauß's, Gärtn. zu Dittmannsdorf, ehel. jgst. T., getr. d. 14. Juli. — 5) Joh. Karl Aug. Flor. Weiß, in Dienst. allh., u. Jgfr. Agnes Theresia Levin, Hrn. Karl Traug. Levin's, B. u. Aelt. d. Gold- u. Silberarbeiter allh., ehel. zweite T., getr. d. 14. Juli. — 6) Johann Friedrich Julius Schneider, Tischlergef. allh., u. Joh. Ros. Winderlich, Johann Christian Winderlich's, Inw. zu Liegnitz, ehel. ält. T., getr. d. 14. Juli in Glogau.

Gestorben. 1) Mstr. Karl August Otto's, B. u. Messerschmiedes allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Heinrich, S., Karl Eduard, ertrunken d. 5. Juli, alt 4 J. 7 M. 17 T. — 2) Karl Christian Scheller's, B., Tuchstopf. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Christ. Henriette Minna geb. Nocke, T., Jul. Aug. Emma, gest. d. 7. Juli, alt 11 M. 4 T. — 3) Mstr. Karl Friedr. Schubert's, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christ. Tugendreich geb. Wiesenhüter, T., Karol. Therese Bianka, gest. d. 8. Juli, alt 4 M. 4 T. — 4) Mstr. Joh. Gottl. Miethe's, B. u. Weißbäck. allh., u. Frn. Christ. Aug. geb. Mühle, S., Joh. Gerhard, gest. d. 8. Juli, alt 1 M. 10 T. — 5) Joh. Christ. Rinke's, Tuchwalk. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Winkler, S., Joh. Friedr. Paul, gest. d. 7. Juli, alt 1 M. 4 T. — 6) Mstr. Karl Samuel Pfahl, B., Klingen- u. Kleinschleif. allh., gest. d. 9. Juli, alt 54 J. 2 M. 22 T. — 7) Fr. Christiane Dorothee Brix geb. Härtel, weil. Joh. Gottfr. Brix's, Tuchmachergef. allh., Wittwe, gest. d. 10. Juli, alt 67 J. 5 M. 15 T. — 8) Fr. Anna Christiane Zippel geb. Bretschneider, Joh. Gottfried Zippel's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 10. Juli, alt 51 J. 6 M. 7 T.

Bekanntmachungen.

Daß von heut ab der Verkauf der weichen Bau= und Nutzhölzer in der Görlitzer Communalhaide, den städtischen Forstrevieren Hennersdorf und Lichtenberg=Lauterbach, sowie auf dem städtischen Holzhofe bei Hennersdorf nach der beigefügten durch Communalbeschluß festgesetzten Taxe stattfindet, wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Lösung bei der hiesigen Stadthauptkasse zu bewirken ist, und die Taxe jederzeit dort, so wie auf den Forststationen zu Rauscha und Kohlfurt eingesehen werden kann.

Görlitz, den 10. Juli 1851. Der Magistrat.

[286]

Taxe

der Bau= und andern weichen Nutzhölzer in der Görlitzer Communalhaide, so wie auf den Forstrevieren von Hennersdorf, Lichtenberg und Lauterbach, und dem städtischen Holzhofe bei Hennersdorf.

Bezeichnung der Hölzer.	Taxe der weichen Nutzhölzer in der Haide, ausschließlich des Bürgerwaldes und Penziger Reviers.			Taxe der Nutzhölzer auf nahen, dem Absatz günstigen Standorten, wie Bürgerwald und Penziger Revier.			Taxe auf dem Lauterbacher und Hennersdorfer Revier.			Taxe der weichen Nutzhölzer auf dem Hennersdorfer Holzhofe.		
	thl.	sg.	pf.	thl	sg	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Stangen zu 1 Fuß Umfang, à Stück	—	3	—	—	3	—	—	3	2	—	4	3
Stangen zu 1′ 3″ untern Umfang, à Stück	—	5	6	—	6	—	—	6	—	—	7	6
Stangen zu 1′ 6″ untern Umfang, à Stück	—	8	—	—	8	3	—	8	9	—	10	6
	à Cubkf.			à Cubkf.			à Cubkf.			à Cubkf.		
Stärkere Stangen bis zu 10 Cubf. Inhalt	—	2	—	—	2	1	—	2	2	—	3	—
Stämme von 11 — 20 Cubikfuß Inhalt	—	2	3	—	2	4	—	2	5	—	3	4
Stämme von 21 — 30 Cubikfuß Inhalt	—	2	7	—	2	8	—	2	10	—	3	9
Stämme von 31 — 40 Cubikfuß Inhalt	—	2	9	—	2	11	—	3	—	—	3	11
Stämme von 41 — 50 Cubikfuß Inhalt	—	3	—	—	3	2	—	3	3	—	4	2
Stämme von 51 — 60 Cubikfuß Inhalt	—	3	3	—	3	5	—	3	6	—	4	6
Stämme von 61 — 70 Cubikfuß Inhalt	—	3	6	—	3	9	—	4	—	—	4	9
Stämme von 71 — 90 Cubikfuß Inhalt	—	4	—	—	4	4	—	4	6	—	5	4
Stämme von 91 — 110 Cubikfuß Inhalt	—	4	6	—	4	10	—	5	—	—	5	10
Stämme über 110 Cubikfuß Inhalt	—	5	—	—	5	3	—	5	6	—	6	5
Ausgehaltene Nutzstücke bis 20 Cubf. Inhalt	—	2	6	—	2	7	—	2	8	—	3	8
= = v. 21—30 Cbf. Inh.	—	2	9	—	2	11	—	3	—	—	3	11
= = v. 31—40 = =	—	3	—	—	3	2	—	3	3	—	4	2
= = v. 41—50 = =	—	3	6	—	3	8	—	3	10	—	4	8
= = v. 51—60 = =	—	3	9	—	3	11	—	4	1	—	4	11
= = v. 61—70 = =	—	4	—	—	4	2	—	4	3	—	5	4
Mühlwellen, unbeschlagene, in der Haide	—	5	9	—	6	—	—	6	3	—	7	—
Mühlwellen, beschlagene, auf der Ablage in Rauscha . .	—	6	9	—	—	—	—	—	—	—	7	6
Röhrhölzer, ... à Cubikfuß	—	2	6	—	2	7	—	—	—	—	3	6
Böttcherholz, ... à Klafter	6	—	—	7	10	—	—	—	—	9	2	—

Görlitz, den 10. Juli 1851. Der Magistrat.

[278] Nachdem die Königliche Regierung nunmehr die Vollziehung der Wahlen des Gemeinderaths in Gemäßheit des §. 21. der Gemeinde=Ordnung vom 11. März 1850 genehmigt hat, so sind die Termine zur Wahl in nachstehender Weise festgesetzt worden:

für die dritte Wahl=Abtheilung
Montags und Dinstags den 4. und 5. August d. J. Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr;
für die zweite Wahl=Abtheilung:
Freitags den 8. August d. J. von 8—12 und 2—7 Uhr;
für die erste Wahl=Abtheilung:
Sonnabends den 9. August d. J. von 8—12 und 2—7 Uhr.

Sämmtliche Wahlen finden im Stadtverordneten=Versammlungszimmer Statt, unter Leitung des ernannten Wahlvorstandes, nämlich

in der dritten Wahl=Abtheilung des Ober=Bürgermeisters Jochmann als Vorsitzenden und der Herren Stadtverordneten Hecker und Döring als Beisitzer,
unter Stellvertretung des Herrn Stadtrath Köhler als Vorsitzenden und der Herren Stadtverordneten Sämann und Koritzky;

in der zweiten Wahl=Abtheilung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Justizrath Fischer und den Beisitzern Herrn Stadtverordneten Teusler und G. Krause,
mit Stellvertretung des Herrn Geheimen Ober=Justizrath Starke als Vorsitzenden und den Herren Stadtverordneten Eiffler und Lüders;

in der ersten Wahl=Abtheilung unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Hortzschansky und der Herren Stadtverordneten Matthäus und Himer als Beisitzer,
mit Stellvertretung des Herrn Stadtrath Prüfer im Vorsitz und der Herren Stadtverordneten Justizrath Sattig und Berger als Beisitzer.

Bei der Wahl dienen nachstehende Grundsätze zur Norm:

1) Jede Wahl=Abtheilung hat zwanzig Gemeinde=Verordnete zu wählen, von denen die Hälfte aus Grundbesitzern bestehen muß. Sonach hat jeder Wähler zwanzig Personen zu bezeichnen, denen er seine Stimme geben will.
2) Die Wähler sind bei der Wahl nicht an die Wähler der Abtheilung oder eines bestimmten Stadtbezirks gebunden, vielmehr berechtigt, aus jeder Abtheilung und jedem Bezirk zu wählen.
3) Wählbar sind alle in den Wahllisten verzeichneten Gemeinde=Wähler mit Ausnahme derjenigen Personen, welche nach §. 15. der Gemeinde=Ordnung nicht Mitglieder des Gemeinde=Raths sein können.
4) Die Wahl geschieht für die Periode vom Tage des Eintritts der Gewählten in den Gemeinde=Rath bis ult. December 1857. Alle zwei Jahr scheidet jedoch ein Dritttheil der Gewählten aus.
5) Wer im Wahltermin nicht erscheint, begiebt sich dadurch für diesen Termin seines Stimmrechts.

Sämmtliche Herren Wähler werden hiermit eingeladen, in dem für ihre Wahlabtheilung festgesetzten Termin zur bestimmten Zeit im bezeichneten Wahllocal persönlich zu erscheinen und ihre Stimme vor dem ernannten Wahl=Vorstand mündlich zum Protocoll zu geben, widrigenfalls angenommen werden würde, daß sie sich ihres Stimmrechts für diesen Wahltermin begeben.

Zur Bequemlichkeit der Herren Wähler haben wir Verfügung getroffen, daß neben der gegenwärtigen ortsüblichen Einladung jedem derselben noch eine besondere Einladung mit Angabe der Wahlabtheilung, des Wahltermins und des Wahllocals zugeht. Wir ersuchen die Herren Wähler, diese besondere Einladung im Wahltermin mit zur Stelle zu bringen.

Görlitz, den 4. Juli 1851. Der Magistrat.

[279] Die Anfertigung des Meublements für das hiesige Stadttheater soll unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission verdungen werden.

Hiesige Tischlermeister werden deshalb aufgefordert, die auf der Rathhaus=Kanzlei ausliegenden Bedingungen, sowie die Zeichnungen und die Beschreibung des Meublements, speciell einzusehen und ihre Offerten spätestens bis **zum 21. d. Mts.** mit der Aufschrift:

„Submission auf das Meublement des Theaters“

auf unsrer Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 10. Juli 1851. Der Magistrat.

[285] Daß auf Lichtenberger Revier in dem Holzschlage an der Laubaner Chaussee 81 Klaftern Stockholz, à 2 Thlr. (zwei Thaler) für die Klafter, zum freien Verkauf an Jedermann gestellt sind und die Abfuhr gegen baare Zahlung an den dort anzutreffenden Gedingegärtner Günther aus Lichtenberg vom 19. d. M. ab stattfindet, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 14. Juli 1851.

Die städtische Forst=Deputation.

[284] Daß auf Lichtenberger Revier in dem Holzschlage an der Laubaner Chaussee nachstehende Quantitäten weiches Scheitholz

120 Klaftern I. Sorte, à 4 Thlr. 20 Sgr.,
18 = II. = à 3 = 20 =

zum freien Verkauf an hiesige Einwohner gestellt worden, wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Lösung bei der Stadthauptkasse vom 18. d. M. ab und die Anweisung auf dem Schlage durch den Gedingegärtner Günther zu Lichtenberg vom 19. d. M. ab stattfindet.

Görlitz, den 14. Juli 1851.

Die städtische Forst=Deputation.

[287] Die Feldfrüchte und das Futter auf den Parzellen des Gutes Lauterbach sollen

Freitag, den 25. Juli c., Vormittags von 9 Uhr an,

an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Auf den Parzellen bei den Vorwerksgebäuden wird der Anfang gemacht.

Görlitz, den 16. Juli 1851.

Die städtische Oekonomie=Deputation.

Stadtverordneten=Versammlung.

Oeffentliche Sitzung am Freitag den 18. Juli, Nachmitt. 3 Uhr.

Unter Anderem: Verpachtung des Wildprets aus der Communalhaide. — Antrag zur Translocation des Schafstallgebäudes in Rauscha nach Kohlfurt. — Gutachten über die Errichtung von Schulbibliotheken für die Volksschulen. — Gesuch um Unterstützung der vom Hagelschlag betroffenen 13 Ortschaften am Riesengebirge. — Genehmigung einer Remuneration an die bei der Pfandleihanstalt provisorisch beschäftigten Beamten und Anstellung eines vereideten Taxators daselbst. — Antrag zum meistbietenden Verkaufe des Hauses No. 862. in der Salomonsgasse. — Rückantwort des Magistrats, die monirte Stipendien=Vertheilung betreffend. — Ingleichen über die Rückstände der Bürgergarden=Armaturkasse. — Wahl zweier Mitglieder zur Packhofs=Deputation. — Wiederholter Antrag zur Ablösung der landvoigteilichen Rente vom Kämmereigut Ober=Sohra. — Gratifications=Bewilligung an die Frau des Gefangen=Aufseher Klisch. — Decharge=Ertheilung bei der Waisenanstalts=Kasse und Penziger Hofedienst=Rechnung vom Jahre 1849. — Bürgerrechtsgesuche des Maler Höpfner, Gemüsehändler Richter und Schuhmachermeister Rau.

Ad. Krause.

[279] Die bevorstehenden Gemeinderaths=Wahlen sind von höchster Wichtigkeit für unsere Communal=Angelegenheiten, und dürfte jeder Wähler mit großer Ueberlegung die Männer zu prüfen haben, welchen er seine Stimme zu geben gedenkt.

Sehr wünschenswerth würde es gewesen sein, wenn jeder Wähler eine gedruckte Liste der Wahlberechtigten bekommen hätte, um aus dieser seine Wahlcandidaten herausziehen zu können; da dies nun aber nicht geschehen ist, so werden hiermit die sämmtlichen Wähler der **zweiten** Wahlabtheilung eingeladen, sich Montag, den 21. Juli d. J., Abends 8 Uhr, im Societätssaal zu einer Besprechung einfinden zu wollen.

Gottesdienst der christkathol. Gemeinde:

Sonntag den 20. Juli, früh 1/2 10 Uhr.

(11) Der Vorstand.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.